

*Arum maculatum*, *Primula elatior*, *Asperula odorata*, *Actaea spicata*, *Campanula latifolia* und zahlreiche andere Arten. Der Boden stellt einen frischen, sickerfeuchten, mineralkräftigen und kalkhaltigen, tiefgründigen Lehm dar (Baltische Jungmoräne).

Auch die weiten Entfernungen bis zu den nächsten, bekannten Vorkommen von *Phl. olivellum* in Süddeutschland (Karlsruhe), der Schweiz (Basel und Luzern) und Frankreich schienen wenig zu unserm Fund zu passen. Da zudem Neuhoff die Art nicht für Schleswig-Holstein anführt („Zur Verbreitung der Schleierpilzgattung *Phlegmacium* in Holstein“, Jahresbericht 1961 des Botanischen Vereins zu Hamburg), waren wir nicht sicher, ob unsere Bestimmung zutraf. Wir schickten daher den Pilz an Neuhoff nach Rellingen, der sich in dankenswerter Weise um die Identifizierung bemühte. Er antwortete: „Die grünliche Art ist mir bisher noch nie begegnet; es dürfte sich, wie Sie schon vermutet haben, um *Phl. olivellum* handeln.“ Damit dürfte der in der Fohlenkoppel gefundene Pilz dem *Phl. olivellum* des Oberrheingebietes sehr nahe stehen. Es müssen jedoch weitere Funde abgewartet werden, ehe wir eine endgültige Entscheidung fällen möchten. Die abweichende Sporengröße, der Standort im reinen Laubwald und das Vorkommen weit nördlich des bisher bekannten Areals von *Phl. olivellum* weisen womöglich auf eine geographische Variante der Art hin.

## *Mycena belliae* (Johnst.) Orton auch in Nordwestdeutschland

Von A. und F. Runge, Münster

Angeregt durch die Arbeiten von Paul und Poelt (1958) und von Horak (1963) suchten wir am 17. Oktober 1964 den kleinen, Schilfstengel bewohnenden Pilz im ausgedehnten Röhricht des Großen Heiligen Meeres bei Hopsten, Kreis Tecklenburg (dieser See wurde auch anlässlich der Tagung der D.G.f.P. im September 1964 besucht). Sehr bald fanden wir mehrere Fruchtkörper der Art. Herr Dr. E. Horak, Birmensdorf/Zürich, war so freundlich, uns an Hand der ihm zugeschickten, getrockneten Stücke die Richtigkeit der Bestimmung zu bestätigen. Er teilte mit, daß es sich um typische Stücke handele.

Den Schilderungen von Paul und Poelt genau entsprechend, wuchs *Mycena belliae* im Großen Heiligen Meer meist einzeln, seltener gebüschelt an abgestorbenen Schilfhalmern in sehr feuchter Lage, also nahe der Wasseroberfläche, oft über Moosrasen. Manchmal ragte der Stiel wenige Zentimeter ins Wasser. Auch die Angaben Pawlenkas (1955) und Horaks treffen für unseren Pilz zu. Im Röhricht am Westufer des Sees fanden wir auf einer Fläche von 100 qm 25 Fruchtkörper auf 18 Schilfstengeln.

Horak erwähnt, daß der Pilz im Phragmitetum wächst. Paul und Poelt geben dichte, fast reine Schilfbestände, Pawlenka einen sehr lichten Bestand von Schilfrohr an. Auch im Gr. Heil. Meer fanden wir *Mycena belliae* im Teichröhricht (Scirpeto-Phragmitetum), von dem drei pflanzensoziologische Aufnahmen ein Bild geben mögen:

Westufer des Großen Heiligen Meeres, 10 m vom Weiden-Faulbaum-Gebüsch entfernt, 43 m ü.d.M. Auf über 50 cm dickem Flachmoortorf. Wasserspiegel etwa an der Bodenoberfläche. Gesamtbedeckung 100 %. Aufnahmeflächen jeweils etwa 3 qm groß.

| Aufnahme Nr.  | 1 | 2 | 3 |
|---|---|---|---|
| Schilf, <i>Phragmites communis</i>                  | 4 | 4 | 4 |
| Breitblättr. Rohrkolben, <i>Typha latifolia</i>     | 1 | 2 | 2 |
| Schnabelsegge, <i>Carex inflata</i>                 | 2 | + | 1 |
| Kleine Wasserlinse, <i>Lemna minor</i>              | r | + | + |
| Straußfelberich, <i>Lysimachia thyrsoflora</i>      | 2 | 2 | . |
| Ästiger Igelkolben, <i>Sparganium ramosum</i>       | . | . | + |
| Bittersüßer Nachtschatten, <i>Solanum dulcamara</i> | . | . | + |

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| Aufnahme Nr.  | 1 | 2 | 3 |
| Wiesenschamkraut, <i>Cardamine pratensis</i>            | · | · | + |
| Spießmoos, <i>Acrocladium cuspidatum</i>                | 2 | 2 | 3 |
| Krallenblättr. Sichelmoos, <i>Drepanocladus aduncus</i> | 2 | · | · |
| Kleinsternlebermoos, <i>Riccia fluitans</i>             | · | + | · |
| <i>Mycena belliae</i>                                   | r | r | + |
| <i>Mycena belliae</i> , Anzahl der Fruchtkörper         | 1 | 2 | 4 |

Auf Horaks Verbreitungskarte von *Mycena belliae* klafft eine große Lücke zwischen den nördlichen Funden in England, Dänemark und Norddeutschland einerseits sowie den südlichen in der Schweiz, in Bayern und Ungarn andererseits. Horak schreibt, daß sich das Netz der bekannten Standorte bei intensiver Nachsuche sicher verengen würde. Der Fund am Heiligen Meer möge zu dieser Verengung beitragen.

#### Literatur:

- Horak, E.: Bemerkungen zu *Mycena belliae* (Johnst.) Orton n.c. 1960. Z.f.P., Bd. 29, H. 3/4, 1963, S. 97—101.
- Paul, H., und Poelt, J.: *Omphalia belliae* (Johnst.) Karst., ein übersehener Blätterpilz, in Oberbayern. Ber. d. Bayer. Botan. Ges., Bd. XXXII, München 1958, S. 149.
- Pawlenka, K.: *Omphalia Belliae* Fr. ex Johnston und *Omphalia Postii* Fr., 2 seltene Pilze aus der Umgebung von Lübeck. Mitt. d. Arbeitsgem. f. Floristik in Schleswig-Holstein und Hamburg, H. 5, Kiel 1955, S. 182—183.

## Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Münster (Westf.)

vom 2. bis 5. September 1964

Als sich am Morgen des 3. September 1964 etwa 60 Mitglieder und Freunde der Gesellschaft im Naturkundemuseum zu Münster zur Eröffnung der Tagung einfanden, da waren wohl die meisten der Erschienenen der Überzeugung, daß nach der wochenlangen sommerlichen Trockenheit die angekündigten Exkursionen keine nennenswerte Ausbeute ergeben würden. Um so angenehmer überraschte nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Kühlwein die anschließende Besichtigung der in einem Nebenraum aufgebauten Ausstellung, und dies weniger durch eine Fülle von Pilzarten, als vielmehr dadurch, daß aus der Umgebung von Münster, aber auch aus den Heimatgebieten mehrerer Teilnehmer einige erlesene Raritäten in schönen Exemplaren zu sehen waren. Allen skeptischen Voraussagen zum Trotz erbrachten die Exkursionen der beiden folgenden Tage eine Reihe interessanter Funde, so daß die Zahl der ausgestellten Frischpilze auf über 120 anstieg. Unter ihnen waren *Gyroporus cyanescens*, *Gyrodon lividus*, *Boletus erythropus*, *luridus* und *queletii*, sehr schöne *Bol. satanas*, *regius* und *pseudoregius*, *Xer. rubellus* und *pulverulentus*, von Agaricales i.e.S. *Laccaria pumila*, *Leucopaxillus amarus*, *Pluteus salicinus*, *Volvariella bombycina*, *Amanita aspera*, *Limacella illinita*, *Hebeloma birrum*, *Gymnopilus spectabilis*, *Hydrocybe bibula*, *Russula pectinatoides*, *Lactarius controversus* und *flexuosus* sowie schließlich von Hydnaceen *Hericium erinaceum* und *Sarcodon violascens*.

Die erste Exkursion galt dem Landschaftsschutzgebiet „Wolbecker Tiergarten“ (Landkreis Münster), in dem Rotbuchen, Hainbuchen und Eichen ausgedehnte Bestände bilden. Hier hatte die Trockenheit freilich nur geringe Ansätze zur Fruchtkörperbildung zugelassen. Wesentlich günstiger sah es dann im „Venner Moor“ aus, einem Naturschutzgebiet im Kreis Lüdinghausen. Bruchwald im Wechsel mit verheideten Torfabstichflächen und, an den tiefsten Stellen, Sphagnumpolster in Grundwassernähe lieferten eine

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [30\\_1964](#)

Autor(en)/Author(s): Runge Fritz, Runge Annemarie

Artikel/Article: [Mycena belliae \(Johnst.\) Orton auch in Nordwestdeutschland 22-23](#)